

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-07-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

2. Juli 1968

Sehr verehrter Herr Dr. Blunck, -

haben Sie vielen Dank. Ihre so freundlichen Ausführungen habe ich mit lebhaftem Interesse zur Kenntnis genommen und freue mich, dass zwischen uns die Dinge nun wohl geordnet sind.

Leider schreibe ich wohl besser "geordnet waren". Denn schon sind sie es nicht mehr. Am Rande teilen Sie mit, "In dem demnächst herauskommenden Jahrbuch der Gesellschaft werden etwa einDutzend Briefe Ihres Herrn Vaters an meinen Bruder aus der Vorkriegszeit abgedruckt werden." Schon einmal - wenn ich mich recht erinnere - habe ich Ihnen gesagt, dass ich Sie für einen Träumer halte. Der vorstehende Satz beweist die Richtigkeit dieser Einschätzung. Auch haben Sie persönlich jedes Recht, von Copyright-Dingen und derlei Lästigkeiten nichts zu wissen. "Die Gesellschaft" dagegen, oder deren Verleger muss wissen, dass es für den Abdruck jedes einzelnen Briefes der Genehmigung der Erbgemeinschaft Thomas Mann bedarf. Dass man versäumt hat, bei uns anzufragen, wäre so tragisch nicht, wenn wir irgend in der Lage wären, die Genehmigung zu erteilen. Wir können das nicht tun. Unsere vertraglichen Vereinbarungen mit dem S. Fischer Verlag verbieten es uns, Briefe von Thomas Mann für den Abdruck freizugeben. In sehr absehbarer Zeit soll ~~man~~ den drei von mir edierten Bänden ein Zusatzband folgen, dem im voraus Konkurrenz zu machen, sich verbietet. Prinzipiell und unter allen Umständen mussten wir sämtliche Anfragen und Bitten negativ beantworten. Machten wir in Ihrem Falle eine Ausnahme, wir verstießen nicht nur gegen vertragliche Abmachungen, wir verbitterten ~~den~~ alle Jene, (und es sind nahe Freunde darunter), deren Lieblingswunsch wir nicht erfüllen konnten.

Bitte wollen Sie also die Gesellschaft umgehend mit der Sachlage bekannt machen. Ich muss einen Durchschlag dieses Briefes an den Syndikus des S. Fischer Verlages, Dr. Ferdinand Sieger, schicken, und sollte die Veröffentlichung der Briefe nicht unterbleiben, so würde und müsste Dr. Sieger sich einschalten.

Kaum brauche ich zu beteuern, dass dies Ganze mir leid tut. Aber was soll ich machen?

Mit erneutem Dank und den freundlichsten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen

Ihre sehr ergebene

PS. Sehr wohl könnte ich mir denken, dass ich für den Zusatzband einige T.M.-Briefe an Ihren Herrn Bruder aufnehmen würde, falls die Briefe mir vollzählig in Photokopien vorlägen. Für gelegentliche Zusendung solcher Photostats wäre ich also ungemein verbunden.

